



Prof. Dr. Franklin S. Weine zum Gedenken



Prof. Dr. Franklin S. Weine, emeritierter Direktor der endodontischen Postgraduierten-Ausbildung an der Zahnklinik der Loyola University in Chicago, Gastprofessor zahlreicher Universitäten in aller Welt, internationaler Referent und Autor verstarb am 10. Juli 2012. Wir verlieren einen

großartigen Menschen, exzellenten Endodontologen, Wissenschaftler und Lehrer ... und nicht zuletzt einen aufrichtigen Freund.

„Frank“ studierte in den 1950er Jahren zunächst Zahnheilkunde und später Endodontologie. Angesichts kompromissbehafteter Behandlungsergebnisse hatte er eine Vision: Statt den Kanälen eine den Instrumenten entsprechende Form aufzuzwingen, strebte er danach, die Instrumente so zu verfeinern und zu modifizieren, dass auch komplizierte Kanalsysteme unter Erhalt der vorgegebenen Anatomie aufbereitet werden konnten. Und während hierzulande stärker gekrümmte Wurzelkanäle als kaum behandelbar galten, war es ihm Herausforderung und Vergnügen, auch die letzten Krümmungen und Verästelungen aller Kanäle oberer Molaren vollständig aufzubereiten und zu füllen.

Ganze Generationen amerikanischer Endodontologen wurden von ihm geprägt und ausgehend von Chicago zog es ihn hinaus in die Welt. Er war gefragter Referent auf allen Kontinenten und sein richtungweisendes Lehrbuch „Endodontic Therapy“ erschien in sechs Auflagen. Seit Anfang der 1970er Jahre war er ständiger Referent in Deutschland, über 30 Jahre lehrte er vor allem am Karl-Häupl-Institut in Düsseldorf, teilweise mehrmals im Jahr. Viele deutsche KollegInnen gingen durch seine Schule und folgerichtig gründete sich vor 15 Jahren in Düsseldorf die „Endodontische Studiengruppe F. S. Weine“, eine Vereinigung, die Frank besonders am Herzen lag. Noch im Frühjahr 2010 besuchte er seine Studiengruppe, um Behandlungskonzepte und schwierige Fälle zu diskutieren – offen, ehrlich und ohne ein Blatt vor den Mund zu nehmen, wie es seine geschätzte Art war.

Mit seinem Tod verliert die internationale endodontische Familie einen ihrer ganz Großen. Wir verneigen uns in Trauer und Anerkennung seiner Verdienste. Frank lebt weiter in seinen Werken und unserer Arbeit – seine Vision ist uns Verpflichtung. Unser Mitgefühl gilt seiner Witwe Dorothy, seinen drei Söhnen Perry, Kenneth und Allan und ihren Familien.

Dr. Udo Schulz-Bongert, Düsseldorf